
Persistenter Identifier: 1003016723_39
Titel: Evangelisches Schulblatt - 39.1895
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/1003016723_39/1/

feuern, mit Ausflügen ins Freie und in gastlichen Zelten, mit Gesang bei Becherklang. Allmählich nahm dies ab; die Glut der ersten Begeisterung schien äußerlich zu erlöschen, flammte aber immer hellleuchtend wieder auf, wenn uns der „alte böse Feind“ aufs neue mit Krieg bedrohte. Dann sangen die Deutschen ihr Truglied:

„Sie sollen ihn nicht haben
Den freien deutschen Rhein,
Ob sie wie gier'ge Raben
Sich heifer darnach schrein.“

Die Erinnerung an die großen Thaten der Befreiungskriege pflanzte sich im deutschen Volke fort von Geschlecht zu Geschlecht und schwellte den Mut zu ähnlichen Heldenthaten. Ja die Siege der Enkel haben die Erfolge der Großväter übertroffen.

An Leipzigs Stelle ist Sedan getreten. Nach Abschluß dieser 25jährigen Gedenkfeier wird der Sedantag unserem Volke noch lange ein lieber Gedenktag bleiben, wenn er auch dann nicht mehr in früherer Art allgemein gefeiert wird. Das deutsche Volk will den Frieden, wie solches auch unser erhabener Herrscher wiederholt versichert hat. Aber „es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“ Sollte unserem deutschen Volke nochmals der Krieg aufgezwungen werden (— was Gott verhüten wolle! —), dann möge unser Heer abermals als Sieger aus einem die Welt erschütternden Kampfe hervorgehen! Gott schütze unser Volk und segne unsern lieben Kaiser!

II. Abteilung. Zur Geschichte des Schulwesens, Biographien, Korrespondenzen, Erfahrungen aus dem Schul- und Lehrerleben.

Zur Reform der Klassenorganisation.

Die Konferenz der vereinigten Elberfelder Herbart-Vereine beschäftigte sich in mehreren Sitzungen mit der „Durchführung der Schulklassen,“ einer Arbeit von Joh. Tews, die in dem XXI. Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik Seite 120—248 abgedruckt ist. Die Abhandlung ist durchdrungen von einer idealen Auffassung der Schule und des Lehrerberufes und mit einer Ursprünglichkeit und Frische geschrieben, daß sie jeder Lehrer trotz ihres umfangreichen Inhaltes von Anfang bis zum Ende mit anhaltendem Interesse lesen wird. Sie will darthun, daß unser jetziges Klassensystem mit seinen jährlichen Versezungen der Schüler von einem Lehrer zum andern zu schweren pädagogischen Bedenken Veranlassung giebt, und statt dessen eine Schuleinrichtung empfehlen, bei welcher Lehrer und Schüler, soweit es möglich ist, bei einander bleiben. An Stelle des jetzt üblichen Wechselsystems soll das Durchführungssystem treten, so daß der Lehrer mit seinen Schülern von der Unterstufe an durch alle Klassen hindurch bis zur Oberstufe aufsteigt und in jeder Klasse den Unterricht thunlichst in allen